



## Unsere Ziele

*Was wir wollen, ist der europäische Atomausstieg und letztlich den Verzicht auf die Nutzung der Atomenergie weltweit. In der Vernetzung mit anderen Anti-Atom-Organisationen arbeiten wir an Projekten europäischer Dimension.*

*Unsere Instrumente dafür sind Aufklärungs- und Pressearbeit, regelmäßige Informationen für Mitglieder, eine monatliche Radiosendung im Freien Radio Freistadt. Wir initiieren Kampagnen und bestreiten Diskussionsveranstaltungen. Natürlich gehören zu unserem Handwerkzeug auch klassisches Lobbying bei Politiker\_innen und Meinungsbildner\_innen – und nötigenfalls natürlich demonstrativer Aktionismus!*

*atomstopp\_atomkraftfrei leben! ist ein gemeinnütziger, überparteilicher Verein mit Sitz in Linz und eingebunden in die Arbeit von Anti-Atom-Vereinen aus ganz Österreich und Europa.*

## Unsere Vereinsziele haben wir im Jahr 2020 mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln und Möglichkeiten konsequent weiterverfolgt

Wichtigster Ansatz ist für uns nach wie vor der EURATOM-Vertrag. Dieser schreibt in seiner Präambel die Sonderstellung der Atomenergie fest. Um den europaweiten Atomausstieg voranzubringen, ist es unumgänglich, diesen Vertrag zu thematisieren und zu bekämpfen. Die Kritik an EURATOM und besonders der Mitgliedschaft Österreichs darin ist Teil einer langjährigen Kampagne unter der Federführung von atomstopp - mit veritablem Erfolg: Alle Landtage Österreichs haben sich in Resolutionen kritisch mit EURATOM auseinandergesetzt und teilweise sehr klar Österreichs Ausstieg aus EURATOM gefordert. Weiters unterstützen seit der NEC 2017 prominente Expert\_innen die Forderung nach einer gänzlichen Abschaffung des Vertrags.

Mit der Petition '**In Zukunft ohne EURATOM**' bezugnehmend auf die avisierte **Konferenz zur Zukunft Europas** konnte 2020 ein zusätzlicher Ansatz gefunden werden. Die Zukunftskonferenz wird besonders genutzt in der Kooperative mit internationalen NGO, die seit 2019 stetig ausgebaut werden konnte. Nicht zuletzt auf Grund der Nutzung von Onlinekonferenzen mit Vertreter\_innen von NGO aus Deutschland, Frankreich und Dänemark hat sich die Zusammenarbeit enorm intensiviert und optimiert.

Auch unsere Forderung nach einer **Haftpflichtversicherung für Atomreaktoren** wurde weitergeführt. Mit unserer Petition für eine angemessene und einheitliche Haftpflichtversicherung für AKW haben wir – nach der erfolgreichen Verteidigung und somit Weiterführung im Petitionsausschuss des Europäischen Parlaments – die Erstellung einer Machbarkeitsstudie im Auftrag des Petitionsausschusses erreicht. Diese wurde Anfang des Jahres 2019 präsentiert und hat die Forderungen von atomstopp vollinhaltlich bestätigt. Auf Empfehlung der Studienautor\_innen hat der Ausschuss in Folge die Europäische Kommission um eine Stellungnahme gebeten – die Antwort darauf ist derzeit noch ausständig.

Ein besonderer Fokus liegt seit dem Jahr 2019 in der Diskussion zu **Atomkraft und Klimawandel**. Hier wird vor allem auf Vernetzung mit Organisationen wie **Fridays for Future, Don't Nuke the Climate** oder **Climatejustice for Future** gesetzt.

### **Auf Grund der Pandemie war die Möglichkeit öffentlicher Auftritte / Veranstaltung stark eingeschränkt, hier eine Auswahl in loser Aufzählung**

- Premieren von 'Atomlos durch die Macht' mit anschließender Diskussionsrunde im Kulturzentrum Gleis 21 in Wien und beim Internationalen Uranium Film Festival in der Kulturbrauerei in Berlin
- 34 Jahre nach Tschernobyl -flirtet Österreichs Jugend mit Atomkraft? Online-Präsentation der Ergebnisse der Umfrage durch das marketInstitut
- Weltweiter Earth Strike im Lockdown atomstopp for Future als Fensteraktion und im virtuellen Raum sowie als Präsenzveranstaltung im Herbst
- Teilnahme an der virtuellen Freiwilligenmesse YOVO-Online
- Vorarbeiten für die Ausschreibung eines Schulpreises zum Thema "Atomkraft – Eine zeitgemäße Auseinandersetzung im Zeichen des Klimawandels"
- Produktion von insgesamt 10 Radiosendungen / Podcasts für das Freie Radio Freistadt / CBA

### **Verantwortlichkeiten**

*Vertretungsbefugt nach außen ist laut § 13 der Vereinsstatuten der Obmann Roland Egger. Er ist für die Spendensammlung und die Werbung verantwortlich. Die landesgesetzlichen Regelungen, insbesondere die Bestimmungen des Konsumentenschutzgesetzes (insbesondere §§ 3, 4, 6, 10, 14), des Telekommunikationsgesetzes insbesondere § 101 und des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb insbesondere § 1, 2 werden beachtet.*

*Als Datenschutzbeauftragter wurde Roland Egger benannt. Ihm obliegt der sorgsame Umgang mit den Daten und insbesondere die Beachtung der Bestimmungen des Datenschutzgesetzes (insbesondere §§ 7-9, 24, 25).*

*Ein internes Kontrollsystem sieht vor, dass über die Verwendung von Spendengeldern bis 1.000,-- Euro Roland Egger (Obmann) und bei Beträgen über 1.000,-- Euro der Vorstand: Roland Egger (Obmann), Anna Weinbauer (Obmann Stellvertreterin), Andrea Plötzl (Kassierin), Johanna Hartl (Kassierin Stellvertreterin), Elke Zorbach (Schriftführerin), Thomas Gumplmayr (Schriftführerin Stellvertreter) nach dem Mehrheitsprinzip entscheidet.*